



Beilage zur Medienmitteilung vom 27. Mai 2013

# BLT Generalversammlung 2013

## Referate zum Jahresbericht und zum Geschäftsergebnis 2012

André Dosé, VR-Präsident BLT  
und  
Andreas Büttiker, Direktor BLT

gehalten an der 39. ordentlichen Generalversammlung der  
BLT Baselland Transport AG vom 27. Mai 2013

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie herzlich zur 39. ordentlichen Generalversammlung der BLT Baselland Transport AG in Oberwil und freue mich, dass Sie wiederum so zahlreich erschienen sind.

2012 war für die BLT ein sehr erfolgreiches Jahr.

Die BLT beförderte 51 Millionen Fahrgäste. Das sind 2,2 Millionen oder 4,5% Passagiere mehr als im Vorjahr. Die Gründe für das überdurchschnittliche Fahrgastwachstum liegen in der Taktverdichtung der Tramlinien 10 und 17 sowie im Leistungsausbau auf der Tangentialbuslinie 64.

### Im Jahresrückblick werden folgende Themen präsentiert:

1. Auswirkungen der Taktverdichtung auf das Fahrgastwachstum
2. Integration des ÖV-Bereichs der Autogesellschaft Sissach-Eptingen
3. Erneuerung der Gleisanlage Ruchfeld
4. BLT-Online-Angebot
5. Geschäftsergebnis 2012

### 1. Auswirkungen der Taktverdichtung auf das Fahrgastwachstum

2012 beförderte die BLT 51 Mio. Fahrgäste, welche insgesamt 174 Mio. Kilometer zurücklegten. Das sind 2,2 Mio. bzw. 4.5% mehr Kunden mehr als im Vorjahr. Die Gründe für dieses grosse Wachstum liegen in der Taktverdichtung der Tramlinien 10 und 17 sowie im Leistungsausbau der Tangentialbuslinie 64 von Arlesheim nach Allschwil. Die BLT hat damit erstmals die 50 Millionen-Grenze überschritten.

Die positive Nachfrageentwicklung im ersten Jahr der Taktverdichtung auf den Linien 10 und 17 bestätigt eindrücklich die Richtigkeit des Angebotsausbaus sowie der Investitionen in neues Rollmaterial. Sowohl aus dem Leimental als auch aus dem Birseck sind deutlich mehr Fahrgäste Richtung Basel befördert worden. Ein Gewinn für die ganze Region. Die Agglomeration und Stadt Basel werden dadurch vom Individualverkehr entlastet und das städtische öV-Netz profitiert von zusätzlichen Umsteigern.

Als Folge der Taktverdichtung konnten die Anschlüsse zwischen den Tram- und Buslinien wesentlich besser aufeinander abgestimmt werden. Dies war vor allem auf der Buslinie 64 zwischen Arlesheim, Dornach, Reinach, Therwil, Oberwil und Allschwil der Fall. Die Buslinie dient nicht nur als Zubringer auf die Tramlinien, sie erschliesst gleichzeitig wichtige Entwicklungs- und Wohngebiete. 2012 weist die Linie 64 eine Fahrgastzunahme von 11% auf total 1.6 Mio. Passagieren auf. Um die steigenden Passagierzahlen bewältigen zu können, setzt die BLT auf dieser Linie zunehmend Gelenkbusse ein.

Sichtbar war 2012 auch die Erneuerung der Fahrzeugflotte. Seit Sommer sind alle 19 Tango-Trams der ersten Serie im Einsatz. Die bisherigen Betriebserfahrungen zeigen, dass die neuen Trams bezüglich Verfügbarkeit, Unterhalt und Energieverbrauch alle Vorgaben deutlich übertreffen. Geschätzt wird von unseren Kunden nicht nur der Niederflureinstieg, sondern vor allem auch die hohe Laufruhe. Dies bestätigt die Richtigkeit unserer Entscheidung, ein Fahrzeug mit klassischen, luftgefederten Drehgestellen und grossen Rädern einzusetzen, welchen den Wartungsaufwand an Fahrzeug und Schiene tief halten.

Ein Aspekt, der im Zeitalter der Energiewende immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist die Energieeffizienz und die Nutzung von erneuerbarer Energie. Hier will die BLT ein Zeichen setzen.

Die bisherigen Langzeitmessungen belegen, dass ein Tango-Tramzug 35% weniger Strom verbraucht als eine Schindler-Doppeltraktion und dies trotz zusätzlichem Komfort wie Klimaanlage und Fahrgastinformation. Möglich macht dies ein energiesparendes Fahrzeugkonzept und die Rekuperation der Bremsenergie. Wichtig ist, dass das Fahrleitungsnetz aufnahmefähig ist und den erzeugten Bremsstrom im Netz verfügbar zu machen. Dies ist auch der Grund wieso die BLT in den letzten Jahren ihr Fahrleitungsnetz weitgehend erneuert hat. Sind einmal alle Tango-Trams im Einsatz, können jährlich 4.6 GWh an elektrischer Energie eingespart werden. Dies entspricht dem Stromverbrauch einer Gemeinde mit 4'000 Einwohnern wie beispielsweise Bubendorf oder Füllinsdorf.

Weitere Beispiele für Energieeffizienz bei der BLT sind der Einsatz eines Volvo Hybridbusses im Langzeittest, die Umstellung der manuellen Weichenheizungen auf Automatik und der Einsatz von LED-Beleuchtung an Haltestellen. Es versteht sich von selbst, dass die BLT nur noch Strom aus Schweizer Wasserkraftwerken bezieht.

Das Thema Energieeffizienz wollen wir zusammen mit der EBM und der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft am 22. Juni 2013 der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Hierzu lade ich Sie alle gerne an den BLT PowerDay am Samstag, den 22. Juni 2013 nach Oberwil ein.

## **2. Integration des ÖV-Bereichs der AGSE**

Die BLT ist Konzessionärin von acht Buslinien im oberen Baselbiet. Diese Linien erschliessen den Verkehrsknoten Sissach sowie die umliegenden Täler und dienen als Zubringer zu den Linien der SBB und der Waldenburgerbahn. Bisher hat die BLT den Fahrbetrieb der Linien, die rund 1,5 Millionen Fahrgäste pro Jahr transportieren, an die Autogesellschaft Sissach-Eptingen sowie für die Linie 106 Sissach-Wintersingen an die Sägesser Reisen AG delegiert. Mit diesen beiden Firmen verbindet die BLT eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft.

Die AGSE ist neben dem ÖV-Geschäft auch im Entsorgungsbereich tätig. Da in beiden Bereichen umfangreiche Ersatzinvestitionen anstanden, haben die BLT und die AGSE entschieden, per 1.1.2013 den ÖV-Bereich der AGSE in die BLT zu integrieren.

Dass die Integration per 1. Januar 2013 reibungslos umgesetzt werden konnte und die BLT die sieben Buslinien der AGSE jetzt erfolgreich weiter führt, freut mich sehr. Dies ist das Ergebnis einer intensiven Vorbereitung und der guten Zusammenarbeit zwischen der AGSE, und hier insbesondere mit dem Verwaltungsratspräsidenten der AGSE, Urs Baumann, sowie den verantwortlichen Personen der BLT.

Die Integration umfasste die Übernahme von 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ÖV-Bereichs der AGSE, die Rekrutierung eines neuen Standorts- und Fahrdienstleiters für Eptingen, die Übernahme der Linienbusse und auch die Klärung, wie der Betrieb vor Ort neu zu organisieren ist und, als wichtigsten Punkt, die lokale Verankerung der BLT als ÖV-Dienstleister vor Ort bei den Gemeinden.

Wir setzen uns zum Ziel, der Bevölkerung eine hohe Dienstleistungsqualität anzubieten. Nebst motivierten Mitarbeitenden gehört dazu ein moderner Fahrzeugpark. Ende dieses Jahres werden wir sieben neue Busse mit modernsten Euro-6 Motoren am Standort Eptingen im Einsatz haben. Dies entspricht der Hälfte unseres Fahrzeugbestandes im oberen Baselbiet. Zusätzlich werden wir in Eptingen einen neuen Stützpunkt mit Bushalle errichten. Dies ist unser klares Bekenntnis für einen leistungsfähigen öffentlichen Verkehr im oberen Kantons- teil.

## **3. Erneuerung der Gleisanlage Ruchfeld**

Die BLT hat während den letzten Sommerferien die Gleis- und Sicherungsanlagen vor dem Depot Ruchfeld, d.h. am Kreuzungspunkt der Tramlinien 10 und 11 vollständig erneuert. Dabei handelt es sich um den wichtigsten Verkehrsknoten auf dem BLT-Tramnetz mit 600 Durchfahrten pro Tag, d.h. alle 90 Sekunden verkehrt ein Tramzug auf diesen Abschnitt.

Eine komplette Stilllegung von diesem Knoten während der Bauzeit kam aus betrieblichen Gründen nicht in Frage. Wir entschieden uns, den Umbau in neun Bauphasen aufzuteilen, und für diese Zeit einen einspurigen Fahrbetrieb einzuführen. Dazu wurde eigens ein provisorisches Stellwerk eingerichtet.

Die Grossbaustelle war für alle Beteiligten, angefangen von Abteilung Infrastruktur über den Bahndienst bis zum Fahrdienstpersonal, eine grosse Herausforderung. Insgesamt haben wir an diesem Verkehrsknoten 8,6 Mio. Franken in Stabilität und Sicherheit des Trambetriebes und damit in die Zukunft investiert. Jetzt gleiten die Tramzüge wieder mit 50 km/h auf topmo-

derner Infrastruktur am Depot Ruchfeld vorbei. Die Anlage hat sich im Alltag bestens bewährt.

#### **4. Das BLT-Online Angebot**

Was nützt das beste ÖV-Angebot, wenn es nicht richtig bekannt gemacht wird. Um die Fahrgäste vor der Fahrt, auf der Haltestelle und im Fahrzeug gezielt mit den wichtigsten Informationen zu versorgen, hat die BLT eine „Online-Strategie“ entwickelt. Diese umfasst vier Module:

- Internet
- WLAN in Tango-Trams
- Fahrplan-App mit Echtzeitdaten
- Social Media

Das Internet ist der klassische Online-Kommunikationskanal. Dieser kann modern, einfach, übersichtlich und aktuell aufbereitet sein oder altmodisch und unübersichtlich daher kommen. Wir haben uns für die erste Variante entschieden und unsere Homepage 2012 grundlegend erneuert, modernisiert und konsequent in deutscher und englischer Sprache ausgestaltet. Monatlich greifen über 50'000 Personen auf unsere Homepage zu, 10% davon auf die englische Version.

„Die BLT erweitert ihr Netz“ – mit diesem Slogan haben wir am 10. Februar 2012 unseren kostenlosen WLAN-Service „BLT FreeNet“ in allen Tango-Trams eingeführt. Das Angebot ist sehr beliebt. Bis jetzt haben sich über 30'000 Nutzer registriert. Täglich wird der Service von einigen Tausend Fahrgästen genutzt.

Die BLT-Fahrplan-App liefert Abfahrtszeiten von allen öffentlichen Verkehrsmitteln der Nordwestschweiz direkt auf das Smartphone. Busabfahrten der BLT und AAGL werden bereits in Echtzeit angegeben, diejenige der anderen Verkehrsbetriebe folgen noch in diesem Jahr. Die App ist ein mobiler Abfahrtsmonitor für unterwegs und eine ideale Ergänzung zur SBB-App, welche den Tür-zu-Tür-Fahrplan anbietet.

Lange haben wir uns mit der Frage beschäftigt, ob die BLT auch in den Sozialen Medien präsent sein soll. Wir kamen zum Schluss, dass wir auch dort sein müssen, wo ein Grossteil unserer Kunden ist – und die sind auf Facebook und Youtube. Seit Anfang Februar ist die BLT auch in den Sozialen Medien aktiv. Wir sind vom grossen Echo positiv überrascht. Dieses Wochenende haben wir die Schwelle von 3'000 Freunden überschritten.

Die BLT bietet einen Service Public für die gesamte Bevölkerung an. Nicht alle unserer Kundinnen und Kunden aber haben ein Smartphone oder ein Tablet und können es entsprechend nutzen. Damit wir alle unsere Kundinnen und Kunden auch in Zukunft optimal bedienen können, wird es, trotz BLT Online-Strategie, weiterhin die beliebten Haltestellen-Fahrpläne geben.

## 5. Geschäftsergebnis 2012

Die BLT befindet sich auf Wachstumskurs. Dies zeigen die Fahrgastzahlen, die Taktverdichtung der Tramlinien 10 und 17, aber auch die hohe Investitionstätigkeit.

Weiterhin auf Wachstumskurs befindet sich auch der Tarifverbund Nordwestschweiz. Die Zahl der verkauften U-Abo's hat erneut um 13'293 auf total 2'139'500 zugenommen. Der TNW Verkehrsertrag ist letztes Jahr um 2,7 Mio. auf total 241 Mio. Franken gestiegen.

Das starke Fahrgastwachstum hat bei der BLT zu einem höheren Verkehrsertrag von 2 Mio. Franken geführt. Der BLT-Einnahmenanteil ist im TNW von 21,4 auf 22% gestiegen.

Auf der Aufwandseite ist aufgrund des Angebotsausbaus der Personalbestand um 20 Vollzeitstellen gestiegen. Heute beschäftigt die BLT 420 Personen. Zugenommen haben wegen der Erneuerung der Infrastruktur und dem Einsatz von neuem Rollmaterial auch der Abschreibungsaufwand. Total hat die BLT im letzten Jahr 39,3 Mio. Franken investiert.

Der Gesamtumsatz der BLT erhöhte sich um 5 Mio. auf neu 91 Mio. Franken. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 415 Mio. Franken.

Das gute Geschäftsergebnis erlaubte die Bildung einer Rückstellung von zwei Millionen Franken zur Ausfinanzierung der Pensionskasse. Es ist unser Ziel, per 1. Januar 2014 vom Leistungs- auf das Beitragsprimat umzustellen und vollständig ausfinanziert in die Zukunft zu gehen – dies aus eigener Kraft und ohne zusätzliche Belastung für den Kanton.

Unter dem Strich schliesst das Geschäftsjahr mit einem Jahresgewinn von 2,7 Millionen Franken. Damit liegen wir leicht unter dem Vorjahr. Die Sparte des öffentlichen Verkehrs zeigt einen Überschuss von 1,4 Millionen Franken, im marktwirtschaftlichen Bereich sind es 1,3 Millionen. Wie Sie wissen, verbleibt der Gewinn gemäss Statuten in der Unternehmung und wird den einzelnen Linien zum Ausgleich allfälliger Schwankungen gutgeschrieben. Insgesamt dürfen wir wiederum auf ein sehr erfreuliches Jahr zurückblicken.

BLT/Oberwil, 27. Mai 2013